

"Holzgerlenga - vor hondert Johr"

Eine heimatgeschichtliche Serie über das Jahr 1916

Im Mittelpunkt des Berichts von Pfarrer Dinkelaker im ev. Gemeindeblatt stand im September 1916 die Meldung über den Tod von Fabrikant Gottlieb Binder. Er war der Seniorchef der Bandweberei Binder, konnte aber aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr im Geschäft tätig sein. Sein Sohn, Fabrikant Eugen Binder, war bereits kurz nach der Mobilmachung im September 1914 einberufen worden und wenig später in Russland verunglückt. Er durfte jedoch nicht in die Heimat zurück, sondern musste bis zum Ende des Krieges als "Garnisonsdienstfähiger" an verschiedenen Orten Dienst leisten.

In der Bandweberei hatte man noch bis Herbst 1916 notdürftig weitergearbeitet, aber dann stand die Produktion völlig still. Die Weberinnen wurden entlassen und suchten sich andere Beschäftigungen oder arbeiteten in der Landwirtschaft mit. (Erst im Jahr 1919 konnte die Arbeit in der Bandweberei wieder aufgenommen werden).

Zum Kriegsgeschehen an den Fronten schrieb der Ortspfarrer folgendes: *"Der Krieg tobt ärger denn je. An der Somme in Frankreich ist im August die wütendste Schlacht aller Zeiten entbrannt und hat noch nicht aufgehört. Franzosen und Engländer rennen ein über das andere Mal gegen unsere Linien an und überschütten sie mit einem ununterbrochenen Hagel von Granaten. Dasselbe tun im Osten die russischen Heeresmassen. Ein Durchbruch ist ihnen nirgends gelungen, Die Verluste sind auf unserer Seite zweifellos groß, auf feindlicher Seite ungeheuer. Rumänien hat den Wahnsinn begangen und sich -treulos wie Italien - auf die Seite unserer Gegner gestellt. Aber Mackensen mit seinen Deutschen und Bulgaren haut die Rumänen ganz weidlich und dringt tief in ihr Land. Hindenburg ist nun deutscher Oberbefehlshaber- recht so - dem Mann trauen wir!*

Leider musste der Pfarrer im Gemeindeblatt auch wieder einige Namen von Gefallenen und Verwundeten bekannt geben. Aber sein Schlusswort klang positiv: "Die Ernte ist größtenteils eingefahren und so ausgefallen, dass keine Hungersnot im Lande droht! Gott sei Lob und Dank. (hz)